

Essstörungen Hilfe und Selbsthilfe

Radiodoktor - Medizin und Gesundheit
Moderation: Dr. Karin Gutiérrez-Lobos
Sendedatum: 28. September 2015
Länge: 35 Minuten

Fragen

- 1. Welche Ursachen nennt Frau Berger für die Entstehung ihrer Essstörung?
Geben Sie in Stichworten einen Überblick über ihre Aussagen.**
- 2. Welche Art der Essstörung hat Frau Berger entwickelt und wie lange hat es gebraucht, bis sie professionelle Hilfe gesucht hat?**
- 3. Warum hat Frau Berger nicht früher ärztliche und therapeutische Hilfe in Anspruch genommen?**
- 4. In welcher Weise beeinflusste die Essstörung das Alltagsleben von Frau Berger?**
- 5. Wie äußert sich Professor Dr. Karwautz zu der Fallgeschichte von Frau Berger?**
- 6. Welche Erfahrungen hat Professor Dr. Karwautz hinsichtlich des Zeitpunktes, wann Betroffene Hilfe suchen?**
- 7. Wie beschreibt Professor Dr. Karwautz das typische Krankheitsbild einer Bulimie?**
- 8. Beschreiben Sie stichwortartig das Krankheitsbild der Anorexie.**
- 9. In welchem Alter entwickelt sich das Krankheitsbild der Anorexie?**
- 10. Können Essstörungen auch erst nach der Pubertät auftreten?**
- 11. Wie äußert sich eine Binge Eating Störung?**

12. In welchem Ausmaß sind Männer von Essstörungen betroffen?
13. Haben sich die Krankheitsbilder der Essstörungen hinsichtlich Häufigkeit und Schweregrad in den letzten Jahren verändert?
14. Die Pubertät ist von körperlichen Veränderungen geprägt. Welche Unterstützung bräuchten Jugendliche laut Frau Berger in dieser Zeit?
15. In welcher Weise kann Essen zu einer Art Droge werden?
16. Welche Anzeichen einer Essstörung sollten Eltern bei ihren Kindern nicht übersehen?
17. Der Leiter einer Modelagentur meint, in langjähriger Erfahrung nur sehr wenigen jungen Frauen mit Essstörungen wie Bulimie oder Anorexie begegnet zu sein. Er hält die zunehmende Verbreitung von Übergewicht für eine größere gesundheitliche Gefahr. Wie sieht dies Professor Dr. Karwautz?
18. In welcher Weise können Essstörungen Aggressionen widerspiegeln?
19. Welche Art von Therapie hat die besten Erfolgchancen?
20. Welche Art der Therapie hat Frau Berger geholfen?
21. Können sich Betroffene auch selbst helfen?